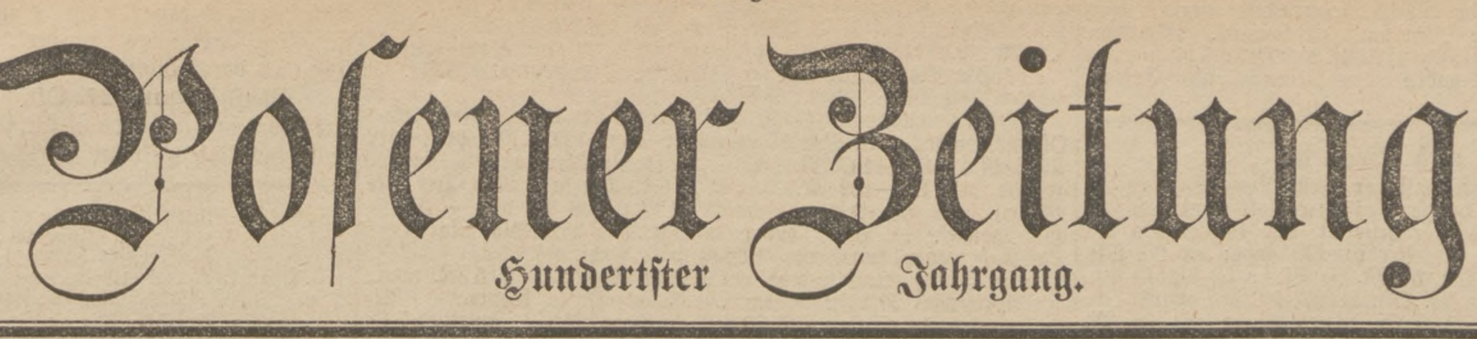
Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
F. Hachfeld in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Abend-Ausgabe.



Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist in Posen.
Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 757

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 27. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1893

Amtliches.

Berlin, 26. Okt. Dem Landes-Oekonomierath Wilhelm v. Nathusius in Halle a. S. ist der Charakter als Geh. Regierungsrath, und dem Oekonomierath H. v. Mendel-Steinfels daselbst der Charakter als Landes-Oekonomierath verliehen worden.

Deutschland.

— Zur Aufstellung des Oberlandesgerichtsrath Schmieder als Landtagskandidat in Breslau schreibt die „Bresl. Ztg.":

Oberlandesgerichtsrath Schmieder steht seit einer langen Reihe von Jahren im politischen Kampfe an hervorragender Stelle; im deutschen Reichstage wie im preußischen Abgeordnetenhause hat er sich als ein charaktervoller Vertreter der freisinnigen Grundsätze bewährt. Es erscheint überflüssig, zum Lobe eines Kandidaten, der im Vertrauen und in der Werthschätzung der freisinnigen Wählerschaft so fest wurzelt, weitere Worte hinzuzufügen. Wir begrüßen es mit besonderer Freude, daß Herr Schmieder diesmal in der Stadt kandidirt, die ihn zu ihren besten Bürgern zählt.

— Konservative und Nationalliberale. Die „Kreuzztg." macht der „Natlib. Corresp.", die Klage darüber führte, daß die Konservativen im Westen in einzelnen Wahlkreisen, z. B. in Wied eigene Kandidaten aufstellen, den Standpunkt mit folgenden Worten klar:

„Wir haben es lediglich mit Fragen der inneren Politik zu thun, die uns in der großen Mehrzahl der Fälle von den Nationalliberalen trennen, namentlich aber gerade auf dem Gebiete, das die liberale Presse aller Schattirungen während der letzten Wochen unermüdlich als das ihnen im Gegensatz zu den Konservativen und dem Centrum gemeinsame bezeichnete: auf dem Gebiete der Kirchen- und Schulfragen, namentlich im Hinblick auf eine mögliche Wiederkehr des Volksschulgesetzes von 1892. Ob diese Möglichkeit eine Wahrscheinlichkeit ist, wollen wir hier unerörtert lassen. Jedenfalls kann an der Stellung der Partei zu der Sache heute längst kein Zweifel sein. Dies aber ist durchaus nicht dazu angethan, die Konservativen mit besonderem Eifer für die Förderung nationalliberaler Kandidaturen zu erfüllen."

Jetzt wissen die Nationalliberalen ja wohl endlich, woran sie mit den konservativen Freunden sind.

— Die „Volksztg." schreibt: Das preußische Ministerium des Unterrichts- und Medizinalwesens hat sich nicht veranlaßt gesehen, von dem 50jährigen Doktorjubiläum Professor Virchows Notiz zu nehmen. Dagegen haben die beiden früheren Kultusminister es nicht verabsäumt, Virchow zu beglückwünschen, was immerhin besonders vermerkt zu werden verdient.

— Weshalb die Liebesgabe für die Branntweinbrenner nicht aufgehoben werden kann. — Einer der beiden freisinnigen Kandidaten in Hagen, Reichstagsabg. R. Schmidt, bemerkte darüber in einer Wählerversammlung: „Unlängst wurde in Ostpreußen von einem Gutsbesitzer bei den Reichstagswahlen ein Flugblatt oder ein Brief bekannt, worin derselbe sagte, die Liebesgabe bei dem Branntwein dürfe nicht aufgehoben werden. Warum nicht? Weil er erst, seitdem die Liebesgabe gezahlt wurde, in der Lage sei, eine Aussteuer für seine Tochter zu kaufen."

— Bei Besprechung des Beschlusses der brandenburgischen Provinzialsynode, das Kirchenregiment aufzufordern, durch Verschärfung der Kirchenzucht dem Ueberhandnehmen der christlich-jüdischen Mischehen wirksamer als bisher vorzubeugen, bemerkt die „Wes. Ztg.", es gebe keinen Schrifttext, der das Heirathen zwischen Christen und Juden verbiete; aus der Art, wie Paulus über die Ehen zwischen Gläubigen und Ungläubigen spricht (in dem berühmten siebenten Kapitel des ersten Korintherbriefes), lasse sich eher eine entgegengesetzte Auffassung schließen, da sogar die Ehe zwischen Heiden und Christen nach dem Worte des Apostels nicht gestört, vielmehr als ein Mittel christlicher Propaganda respektirt werden soll. Einen ähnlichen Gedanken habe Fürst Bismarck einmal ausgesprochen: die richtige Lösung der Judenfrage müsse vom Standesamt ausgehen.

* **Schwiebus,** 25. Okt. Der liberale Wahlverein ist in die Wahlbewegung zum Abgeordnetenhause eingetreten und hat in der Versammlung am Sonnabend, laut „Schw. Intell." beschlossen, die Herren Rechtsanwalt Fahle und Fabrikbesitzer Reinh. Rimpler als Kandidaten aufzustellen.

* **Köln,** 25. Okt. Der sozialdemokratische Parteitag nahm heute betreffs der Maifeier eine von der Parteileitung vorgeschlagene Resolution, wonach die Maifeier nur am 1. Mai begangen werden, eine Arbeitsruhe aber nur da eintreten soll, wo dies ohne Schädigung der Arbeiterinteressen möglich ist, in namentlicher Abstimmung mit 195 gegen 3 Stimmen an.

Aus dem Gerichtssaal.

© **Krotoschin,** 25. Okt. Der Arbeiter Franz Razniaczyk von hier stand heut vor der hiesigen Strafkammer unter Anklage der Vielweiberei. R. diente vor ungefähr 20 Jahren bei einem Geistlichen in einem russischen Dorfe und verheirathete sich dort mit einer bei demselben Geistlichen dienenden Russin. Bald nach seiner Verheirathung verließ er seine Ehefrau und kehrte nach Preußen zurück, um sich hier nach wenigen Jahren von Neuem zu verheirathen. Vor ungefähr einem Jahre erschien plötzlich sein von der ersten Frau geborener Sohn, um sich den hiesigen Behörden behufs Ableistung seiner Militärdienstpflicht zu gestellen. Hierdurch kam nun an den Tag, daß der Angeklagte eine Doppelehe eingegangen war und es erfolgte seine Verhaftung. Der Angeschuldigte leugnete bis zum heutigen Tage hartnäckig und führte die Beurkundung seiner in Rußland geschlossenen Ehe auf eine Fälschung zurück, welche der inzwischen verstorbene Geistliche, der mit der angeblichen ersten Ehefrau des R. gleichfalls ein Liebesverhältniß gehabt hätte, begangen habe, um nicht in Ungelegenheiten zu gerathen. Unvorsichtiger Weise hatte R. jedoch seinem Bruder von der ersten Verheirathung Mittheilung gemacht und dieser trat nun heute als Zeuge gegen ihn auf. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht auf das erdrückende Beweismaterial für R. zwei Jahr Zuchthaus und drei Jahr Ehrverlust und ermahnte den Angeklagten nochmals zur Aussage der Wahrheit, da ihm das Leugnen doch nichts nütze. Hierauf räumte R. das ihm zur Last gelegte Verbrechen vollständig ein. Der Gerichtshof erkannte dem Antrage des Staatsanwalts gemäß.

B. C. **Berlin,** 26. Okt. Gegen die drei Inhaber der Weinhandlung de L. in Bordeaux wurde von der Königl. Staatsanwaltschaft wegen Nichtanmeldung eines Steuergewerbes Klage erhoben. Ein hiesiger Restaurateur in der Leipzigerstraße Herr M. hat die Weine besagter Firma in Kommission. Die Angeklagten wurden in zwei Instanzen freigesprochen. Heute nun erkannte der Senat des Königl. Kammergerichtes dahin, daß die Klage zurückzuweisen und die Kosten der Staatskasse aufzuerlegen seien; begründet wurde dies Erkenntniß damit, daß Herr M. hier den alleinigen Vertrieb der Weine hat und daß nur derjenige ein Gewerbe betreibt, der auf eigene Verantwortlichkeit Geschäfte macht.

Lokales.

Posen, 27. Oktober.

p. **Die Ansiedelungskommission** trat heute hier zu einer Sitzung zusammen. Außer verschiedenen Ministerialräthen aus Berlin, war auch der Oberpräsident von Westpreußen, Herr von Goßler, auf derselben anwesend.

p. **Bedeutende Unterschlagungen** hat sich ein Hausknecht, der bei der Firma B. Scherek beschäftigt war, zu Schulden kommen lassen. Er wurde gestern dabei abgefaßt, wie er aus einem zufällig offen stehenden Geldschrank eine Summe von 250 Mark stahl. Auf Veranlassung der Firma wurde der Mann in Folge dessen sogleich verhaftet und von der Polizei in seiner Wohnung eine Haussuchung abgehalten, wobei sich eine Summe von 600 Mark in Goldrollen fand. Der Verhaftete hat bereits eingestanden, auch diese im Geschäft gestohlen zu haben, will aber von weiteren Diebstählen nichts wissen. Wahrscheinlich hat er jedoch während seiner Dienstzeit noch mehr entwendet.

p. **Mit einem Messerstich** im linken Oberarm wurde gestern Abend ein Arbeiter blutüberströmt in der Venetianerstraße aufgefunden. Die herbeigeholte Polizei schaffte den Verletzten zu einem Arzt in der Breitenstraße, der ihm einen Verband anlegte. Die Untersuchung ist eingeleitet.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, ein Obdachloser und ein Laufbursche, der einem Bäckermeister auf dem Alten Markt 10 Mark gestohlen hatte. — Nach dem städtischen Krankenhaus geschafft wurde ein Arbeiter, der wegen angeschwollener Füße auf dem Wilhelmsplatz nicht mehr weiter konnte. — Gefunden sind ein Siegelring, ein goldenes Kettchen, eine Mappe mit verschiedenen Papieren, ein Schlüssel am Ring, ein Militärpaß und ein Briefmarkenalbum. — Zugelaufen sind ein schwarzer Hund, eine Henne und ein Dachshund.

* **Auszeichnungen.** Dem Vollziehungsbeamten a. D. Glinkiewicz zu Obornik und dem pensionirten Gendarmen Soika zu Bythin, im Kreise Samter, zuletzt in der 5. Gendarmerie-Brigade, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. Oktober

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Oberpräsident v. Goßler u. General-Landschaftsdirektor Albrecht a. Danzig, Geh. Ober-Regierungs-Rath Nöll, Geh. Regierungs-Rath v. Rheinbaben, Geh. Ober-Finanz-Rath v. Rheinbaben, Geh. Baurath Zastrau u. Dr. Grundler a. Berlin, Landschafts-Rath Wehle a. Blugowo, die Rittergutsbesitzer Baron von Seydlitz a. Schrodke, Opitz v. Boberfeld a. Wojnowic, Graf Solms a. Patthorst u. v. Kries a. Smarzewo, Fabrikant Weinberg a. Magdeburg, Apotheker Lachowski a. Warschau, Inspektor Neumann u. Frau a. Landsberg, die Gutsbesitzer Richter u. Fam. a. Krakau u. Isaacsohn a. Berlin, die Kaufleute Weyl, v. Hagen u. Pilger a. Berlin, Brichenbacher a. Fürth, Hoffmann a. Straßburg, Philipp a. Krakau, Stutz a. Dresden u. Münzberger a. Metz. Administrator Pahlke u. Fam. a. Bromberg, Inspektor Wesołowski a. Warschau, Fabrikbesitzer Sommerfeldt a. Lübeck u. Rentier Krüger u. Tochter a. Sagan.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Kaufleute Ginsberg, Liebert, Regelin, Landsberger, Abrahamsohn, Cohn, Weißenberg u. Nikolei a. Berlin, Oppenheimer u. Ruprecht a. Frankfurt a. M., Kurtzig a. Grünberg, Lewin a. Dolzig, Müller a. Warschau, Verdelot a. Paris, Rechmann a. Fürth, Ebert a. Danzig, Lewy a. Chemnitz, Friedgé a. Hanau, Bergau a. Celle, Fränkel a. Breslau, Frau Finck u. Nichte a. Nakel u. Köhler a. Grünberg i. Schl., Fabrikant Held a. Schkeuditz, die Rittergutsbesitzer Hall u. Frau a. Lotumek u. Frau Schultz u. Tochter a. Stralkowo, Oberst Ahlemann a. Brandenburg, Bürgermeister Ottersen a. Wronke, Finanrath Haupt a. Stettin, Rentier Sengers a. Neudorf u. Fähnrich Bauer a. Berlin.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer v. Kozłowski u. Frau a. Tarnówko u. v. Radoński a. Pawłowice, die Kaufleute Geisler a. Dresden, Basch u. Schiffmann a. Breslau, Propst Günther a. Kalawa u. Justizrath Seger a. Breslau.

Hotel de Berlin. Die Kaufleute Melerowicza Wongrowitz, Dulekeim u. Scherbel a. Berlin, Eberhardt a. Mölln i. S., Kordt a. Paderborn u. Kaufmann a. Mannheim, Propst Kucharzewicz a. Białcz, Rentier Dobrowolski a. Machein u. prakt. Arzt Dr. Liebek a. Schroda.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Die Kaufleute Jacktez u. Kawitzka a. Berlin, Keblitz a. Leipzig u. Gröger a. Oppeln, Ingenieur Schneider a. Leipzig, Oberförster Wierzejewski a. Kislowo, Fleischer Stranz a. Duszník, Rentier Kriebel u. Frau a. Gnesen, Frau Karpinska a. Jankowo u. Gastwirthssohn Begote a. Smolic.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Neumann a. Stallupönen, Stavenhagen a. Berlin, Müller a. Merseburg, Meyer u. Picard a. Straßburg i. E., Brasch a. Stettin, Votteler a. Frankfurt a. M., Lück a. Dresden u. Eicheberg a. Köln a. Rh., Direktor Ebstein a. Straßburg i. E. u. Dr. Eichenberg a. Köln a. Rh.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Fröhlich a. Königsberg, Kreisner a. Stettin, Ulrich a. Magdeburg, Ulrichs a. Breslau u. Reichert a. Sagan, Rittergutsbesitzer v. Parpart a. Eichenhorst, Inspektor Melms a. Magdeburg.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 27. Oktober.

Bernhardinerplatz. Mit Getreide sehr stark befahren. Der Ztr. Roggen 5,90—6 M., Weizen bis 7 M., Gerste 6,75 bis 7 M., Hafer 8 M., blaue Lupine bis 2,50 M., gelbe bis 5 M. Käufer zahlreich, Kauflust rege. Heu fehlte, Stroh reichlich. Das Schock Stroh bis 24 M., 1 Bund Stroh 40—50 Pf. Kartoffeln sehr viel zugeführt, der Ztr. 1,40—1,50 M. Weißkraut weit über den Bedarf, die Mandel 50—70 Pf. Wrucken der Ztr. 1,20—1,50 Mark. — Viehmarkt. Fettschweine circa 135 Stück, die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht von 42—44—45 Mark, prima (ausgesuchte) über Notiz. Ferkel in großer Menge, 1 Paar 6—8 Wochen alte, gut genährte Ferkel 18—24 M., 12—14 Wochen alte bis 45 Mark. Jungschweine, zur Vormast geeignet, wurden paarweise mit 75—90 M. bezahlt. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend 30—40 Pf. Schafvieh 60 Stück, das Pfd. lebend 15—18 bis 20 Pf. Rinder 40 Stück, meist alte Kühe (Schlachtvieh), zur Milchhaltung nicht mehr geeignet, der Ztr. lebend Gewicht 18 bis 20 M. Alte und junge Ziegen 15 Stück, 1 alte Milchziege 10 bis 15 M., 1 junge Ziege 2—2,50 M. — Neuer Markt. Obst, schwache Zufuhr. Die Tonne Pflaumen 2—2,50 M., Birnen 0,60 bis 1,20—1,50 M., Aepfel 0,80—1,30—1,50 M. — Alter Markt. 1 leichte Gans 2,50 bis 3,50 M., 1 schwere gestopfte fette Gans 5—6 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Paar schwere Hühner 3—4 bis 4,50 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Mandel Eier 80 Pf. Butter viel im Angebot, das Pfd. 1—1,20 M. Die Metze Kartoffeln 7—8 Pf., bei mehr Abnahme billiger. Der Markt verkehrte recht lebhaft, Geflügel besonders gut verkäuflich. — Wronkerplatz. Das Pfd. große Mittel-Hechte 70—80 Pf., Aale 1 bis 1,20 M., 1 Pfd. große Schleie 65—70 Pf., Bleie 45—60 Pf., Barsche 40—50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50—60 Pf., Weißfische 35 bis 40 Pf. Krebse wenig, die Mandel 50—70 Pf., große Krebse 1 bis 1,10 M. 1 Pfd. Barwine 60 Pf., Zander 50 bis 65 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., Karbonade, Kammstück 75 bis 80 Pf., Hammelfleisch 45—60—70 Pf., Kalbfleisch 50—70 Pf., ein Kalbsgeschlinge 75 Pf. bis 1 M., 1 Schweinegeschlinge 3—4 M., 1 Pfd. geräucherter Speck 80 Pf., roher 60 bis 65 Pf., 1 Pfund Schmalz 80 Pf., Schmeer 70 Pf. Geschäft lebhafter. — Sapiehaplatz. Angebot weit über den Bedarf. 1 Hase 3—3,50 M., ein 1 Paar Rebhühner 1,40 M. Eier reichlich, die Mandel 80 Pf. 1 Pfd. Butter 1 bis 1,20 M., Kernbutter bis 1,30 M. Das Pfd. geschlachtete Fettgänse 60—70 Pf., 1 lebende Gans 2,75—3,50 M., 1 gestopfte fette Gans 5—6 M., 1 Paar Hühner 1,50—4,50 M. Blumenkohl 2—3 Köpfe 20 Pf., Möhren, Oberrüben, Rettige, rothe Rüben je ein Bund 5 Pf. Pilze viel angeboten, ein Teller Steinpilze 40—50 Pf., Butterpilze 30—35 Pf., 1 Pfd. Spinat 25—30 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10 Pf., 1 Pfd. Birnen 8—10 Pf., Aepfel 10—15 Pf., 1 Pfd. Weintrauben 40—50 Pf. Die Metze Kartoffeln 7 Pf., 2 Metzen 13—14 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., 3 Wrucken für 10 Pf., 1 große Wrucke 10 Pf., 2 kleine Köpfe Weißkraut 8 Pf., 1 großer harter fester Krautkopf 10 Pf. Der Markt verkehrte heute recht lebhaft.

Landwirthschaftliches.

□ **Podsamtsche,** 23. Okt. [Ernteausfall.] Der Witterungsverlauf der vergangenen letzten drei Monate war ganz abnorm. Dürre und immer intensivere Dürre war die Signatur derselben. Gräben und Wasserläufe sind ausgetrocknet, die ab und zu gefallenen Sprühregen gewährten den durstenden Saaten keine Erfrischung, störten vielmehr vorkommendenfalls die Erntearbeiten. Daß das arme Vieh bei dem Mangel an Gras, Klee ꝛc. nur nothdürftig durchgefüttert werden konnte, liegt auf der Hand. Nun kommt aber die Sorge für den Winter, da der Heuertrag der Wiesen kaum die Hälfte der sonst geernteten Masse ergeben hat und ein großer Theil dieser dürren, vertrockneten Halme gar nicht als Futter verwendet werden kann. Die Ernte der Halmfrüchte vollzog sich bei der Trockenheit ziemlich schnell und ist der Roggen im Stroh befriedigend, im Körnererdrusch ca. 10 Prozent hinter einer Mittelernte zurückgeblieben. Weizen brachte geringere Schockzahl und dementsprechend geringeren Körnerertrag. Am besten ist noch Gerste gerathen, während Hafer eine Mißernte ergeben hat. Raps hat eine Mittelernte ergeben. Wie die Roggenernte hat sich auch die Kartoffelernte bei schönem Wetter vollzogen. Die Kartoffeln lassen leider viel zu wünschen übrig. Die Frühkartoffeln sind anfangs ziemlich ausgewachsen, in Folge der Trockenheit wieder zurückgeblieben, aber nach wieder eingetretenem Regenwetter weitergewachsen. Diese Kartoffel ist in Folge dessen schlecht geformt und steht zu befürchten, daß die jüngeren Auswüchse sich über den Winter nicht werden erhalten können und faulen werden. Die späteren Kartoffeln, welche hier die Hauptmasse bilden, sind gesund, aber sehr klein geblieben. Sehr zurückgeblieben ist die „magnum bonum", gut gerathen die sog. „Amerikaner." Kraut ist bei guter Pflege durch den trocknen Sommer schön ausgebildet, anderenfalls klein geblieben. Rüben sind durch Unkraut und die Dürre am Wuchs verhindert und liefern kaum nennenswerthen Ertrag; auf gerade sehr feuchten Böden sind sie sehr schön ausgewachsen. Die Herbstbestellung begann in der ersten Dekade des September und zieht sich jetzt noch neben der Kartoffelernte weiter. Die schönen Regen Ende September und Anfangs Oktober haben

dem Roggen zu einem schönen Aufgehen verholfen und steht derselbe schön grün und üppig. Bei den gegenwärtigen kalten Tagen dürften jedoch die Spätsaaten im Wuchs beeinträchtigt werden. Die Obsternte ist in diesem Jahre „sehr gut“ zu nennen. Pflaumen und Birnen lieferten einen so großen Ertrag, daß sie zu Spottpreisen verschleudert wurden. Aepfel haben einen ziemlich guten Ertrag, sind aber sehr madig.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 26. Okt. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter a 100 Proz.: Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 20. Okt. 1893 52 M. 70 Pf., am 21. Okt. 52 M. 60 Pf. a 52 M. 40 Pf., am 23. Okt. 52 M. 10 Pf., am 24. Okt. 51 M. 90 Pf., am 25. Okt. 51 M. 90 Pf., am 26. Okt. 52,10 Pf. Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 20. Okt. 1893 33 M. 10 Pf., am 21. Okt. 33 M. 10 Pf. a 32 M. 80 Pf., am 23. Okt. 32 M. 70 Pf., am 24. Okt. 32 M. 50 Pf., am 25. Okt. 32 M. 40 Pf., am 26. Okt. 32 M. 40 Pf.

** **London**, 24. Okt. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Im Markt ist mehr Geschäft, der Markt ist fest, aber Preise zeigen keine steigende Tendenz. Vom Kontinent laufen fortwährend Nachfragen auf gute englische Hopfen ein. Amerikanische und Kalifornische kommen langsam an, aber es ist noch wenig Geschäft darin und Preise sind sehr unregelmäßig. Die offiziele Statistik ist jetzt erschienen und giebt den Durchschnittsbetrag per Akre auf 7,21 cwts. an, was ziemlich genau mit der vorhergehenden Schätzung stimmt. Der Bericht giebt jedoch den Gesammtertrag für dieses Jahr auf 57 564 Akres berechnet, mit 414 929 cwts., gegen 413 259 cwts. auf 56 259 Akres des Vorjahres an. Dies ist ein Irrthum, denn bekanntlich tragen die neuen Hopfenpflanzungen erst im zweiten Jahre und müßte also der diesjährige Durchschnittsertrag per Akre auf die Akren jedes vorigen Jahres also auf 56 259 Akres berechnet werden, was circa rund 40 500 cwts. ergiebt. Wie dem auch sei, wir glauben nicht, daß dies von Einfluß auf den Markt sein wird.

Marktberichte.

** **Berlin**, 26. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch: Unbedeutende Zufuhr, Geschäft schwach, Preise fest. Wild und Geflügel: Reichliche Zufuhr, sonst unverändert wie gestern. Fische: Zufuhr reichlicher, doch nicht genügend. Geschäft lebhaft, Preise mittelmäßig. Butter u. Käse: Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Bei ausreichender Zufuhr stilles Geschäft zu unveränderten Preisen.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52–58, IIa 43–50, IIIa 35–40, IVa 30–33, dänisches 35–40, australisches — —, Kalbfleisch Ia 56–68 M. IIa 36 54. Hammelfleisch Ia 48 53, IIa 30–46 Schweinefleisch 51–58 M. Bakonier 42–43 M., Russisches 45 46 M. Galizier 47–50 M., Dänen — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 80–88 M., do. ohne Knochen 85–100 M. Lachsschinken 120–130 M., Speck, geräuchert do. 63–65 M. harte Schlackwurst 110–120 M. per 50 Kilo, Gänsebrüste 1,50–1,60 M. p. 1/2 Kilo.

Wild. Rehwild Ia. per 1/2 Kilogr. 0,45–0,50 M., IIa. 40 bis 0,44 Mark, Wildschweine per 1/2 Kilogramm —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,40 M., Hasen Ia. p. Stück 2,50–3,30 M., do. IIa. 1,60–2,00 M., Rothwild 0,20–0,28 M., Damwild 0,25 bis — M. per 1/2 Kilo.

Wildgeflügel. Rebhühner junge 0,85–1,00 M., do. alte 0,75–0,85 M., Wildenten p. St. — — M., Krickenten — — M., Fasanenhähne 1,55–2,50 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten inländ. 0,85–1,00 M. Puten do. — M. Hühner do. 0,80 bis 1,00 M., junge inländ. 0,40–0,50 M., Tauben 0,40–0,45 M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 51–65 M., do. 46 M. Zander 67–90 Mark, do. klein — Mark, Barsche 56–60 M. Karpfen große 70–75 M. do. mittelgr. 66 M., do. kleine 54–60 M. Schleie 92–100 M., Bleie 41–48 M., Aland 55–56 M., bunte Fische 48–50 M., Aale, große 90–100 M., do. mittel 72 M., do. kleine 56–60 M., Plötzen 23–45 Mark, Karauschen 56 M. Roddow 48–50 Mark, Wels 40 Mark, Raape 36–40 M.

Schalthiere. Hummern, per 1/2 Kg. 1,40–1,55 M., Krebse große, über 12 Ctm., p. Schock 7,00–7,50 M., do. 11–13 Ctm. 3,20–4,00 M., do. 10 Ctm. do. 2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 130–135 M., IIa do. 124–128 M., geringere Hofbutter 118–122 M. Landbutter 90–105 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Wagenladung per 50 Kilo 1,50–1,75 M., do. blaue per 50 Kilo —,— M., Rosenkartoffeln p. 50 Kilogramm — M., Knoblauch per Schock 1–1,20 M., Mohrrüben per 50 Kilo 3–3,50 M., Kohlrabi per Schock 0,60–0,75 M., Porree junge p. Schock 0,75–1,00 M., Meerrettig per Schock 6 bis 16 M., Sellerie, Pomm. p. Schock 4,50 M., Petersilienwurzel p. Schock 1,75–2,50 M., Spinat, junger per 50 Kilo 5–6 Mark, Radieschen p. Schock-Bd. 0,75 M., junge Rettige p. Schock 2,00 bis 3 M., Salat p. Schock 1,00–1,50 M., Blumenkohl per Stück Erfurter 0,26–0,30 M., Pfefferlinge per 50 Kilogramm 15–20 M., Champignon p. 50 Kilo 50–75 M., Wachsbohnen p. 50 Kilogramm 20–25 M.. Schneidebohnen 50 Kilogramm 25–30 Mark, Brechbohnen p. 50 Kilo. 25 Mark, Melonen hies. p. 50 Kilogr. 20 bis 25 M., Wirsingkohl per 50 Kilogramm 4,00 M., Rothkohl per 50 Kilogr. 3–4 M., Weißkohl per 50 Kilogr. 1,50–1,75 M., Zwiebeln per 50 Kilo. 6,00–7,50 M., Rosenkohl 15–20 M., Kürbis per 50 Kilogr. 4 M.

Obst. Aepfel, Grafensteiner per 50 Kilo 8–10 M., hiesige 3–4 M., Musäpfel, schles. 3,50–4 M., Birnen, Kochbirnen per 50 Kilo 3–4 M., Rettigbirnen —,— Mark, Pflaumen, Böhmische 5,00–7,00 M., Preißelbeeren hies. 50 Kgr. 30–35 M., finnische p. 50 Kilogr. —,— M., Weintrauben p. 50 Kilogr. ungarische 21 bis 25 M., do. italienische 12–22 M.. Apfelsinen Messina 240 St. 17 M., Zitronen, Messina 300 Stck. 15–19 M.

Bromberg, 26. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) **Weizen** 128–134 M., geringe Qualität 122–127 M. — Roggen 110 116 M., geringe Qualität 105–109 M. — **Gerste** nach Qualität 122–132 M. — **Braugerste** 133–140 M. — Erbsen, Futter- 135–145 M. **Kocherbsen** 150–160 M. — **Hafer** 145 155 M. — **Spiritus** 70er 32,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 26 Okt

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	14 50	14 30	14 —	13 70	12 90	12 40
Weizen, gelber		14 40	14 20	13 90	13 60	12 90	12 40
Roggen . . .		12 90	12 60	12 40	12 20	11 80	11 60
Gerste . . .		15 80	15 20	14 50	14 10	13 50	13 —
Hafer . . .		16 40	16 —	15 60	15 10	14 60	14 10
Erbsen . . .		16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps	22,70	21,40	20,40 Mark.
Winterrübsen .	22,20	21,10	19.80 „

Breslau, 26. Okt. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 128,00 Gd, Okt.-Nov. 128,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Okt. 161,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo, p. Okt. 48,50 Br., April-Mai 49,00 Br. Zink. Ohne Umsatz.

** **Stettin**, 26. Okt. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 8 Gr. R. Barom. 758 Mm. Wind: SW.

Weizen matt, per 1000 Kilogr. loko 136–140 M., per Oktbr., Okt.-November und Novbr.-Dezember 140–139,5 M. bez., per April-Mai 147,5–147 M. bez. — Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 121–122 M., per Okt. Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 122 M. bez., per Dez.-Jan. —, per April-Mai 128 M. bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer per 1000 Kilo loko 157–163 Mark. — Spiritus unverändert, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 31,5 M. bez., per Okt. und per Novbr.-Dez. 70er 30,5 M. nom., per April-Mai 70er 32 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 139,75 M., Roggen 122 M., Spiritus 70er 30,5 M. (Ostsee-Ztg.)

** **Leipzig**, 26. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. November 3,45 M., per Dezember 3,45 M., Januar 3,47½ M., p. Februar 3,50 M., per März 3,52½ M., per April 3,55 M., p. Mai 3,57½ M., p. Juni 3,62½ M., p. Juli 3,62½ M., p. August 3,62½ M., per Septbr. 3,62½ M., pr. Oktbr. — M. — Umsatz 10 000 Kilo.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 25. bis 26. Oktober, Mittags 12 Uhr.

Wilhelm Lindemann I. 21 303, Petroleum, Stettin-Bromberg. August Hohensee XI 301, Schwefelsäure, Stettin-Bromberg. Rich. Diesterbeck XIV. 233, Gerberlohe, Hamburg-Bromberg. Michael Werk VIII. 1251, Güter, Magdeburg-Bromberg. Daniel Seelig XI. 313, Güter, Stettin-Bromberg. Amandus Zeitz XLVI. 235, Mehl, Kulm-Berlin. Johann Schmidt XIV. 99, Kartoffelmehl, Bronislaw-Danzig. Ludwig Rottschalk XIV. 156, Schleppdampfer „Drewenz“, Thorn-Amsee. Friedrich Albrecht IV. 714, leer, Fordon-Amsee. Oskar Klotz III. 845, leer, Bromberg-Montwy. Karl Milz XIII. 4162, Bandstöcke, Thorn-Stettin. August Günther I. 22 300, Bandstöcke, Thorn-Stettin.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 393, Julius Schulz-Bromberg für F. Sack-Liepe mit 26 Schleusungen, Tour Nr. 394, 395, H. Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin mit 19¼ Schleusungen, Tour Nr. 396, 397, J. Kretschmer-Bromberg für Lindner und Dänell-Stettin mit 10¾ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 398, Habermann u. Moritz-Bromberg für A. Wiener-Berlin.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. Okt. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %. alte Waare	—,—
„ „ „ neue „	14,30
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. alte Waare . .	13,20
„ „ „ 88 „ neue „ . .	13 50
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	11,10
Tendenz: fest.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	—,—
Gem. Melis I. mit Faß	25,75
Tendenz: stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Oktbr.	13,40	Gd.	13,45	Br.
dto. „	per Novbr.	13,20	bez.	13,25	Br.
dto. „	per Dez.	13,25	bez. und		Br.
dto. „	per Jan.-März	13,35	bez.	13,40	Br.

Tendenz: stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft: 337 000 Zentner.

Breslau, 27. Oktbr. Spiritusbericht. Oktober 50 er 50,80 M., 70 er 31,30 M., Okt.-Nov. 70 er —,— M., Nov.-Dez. 70 er —,— M. Tendenz: unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 27. Okt. [Priv.-Telegr. d. „Pos. Ztg.“] In Gleiwitz ist ein Fleischer an asiatischer Cholera gestorben. Die Sektion der Leiche in dem Breslauer hygienischen Institut ergab Kommabacillen. Die Ansteckung ist wahrscheinlich auf den Verkehr mit galizischen Händlern zurückzuführen.

Potsdam, 27. Okt. In dem hiesigen Krankenhause starb am 25. d. Mts. die Arbeiterin Pabe. Die bakteriologische Untersuchung ergab Cholera asiatica.

Turin, 27. Okt. Giolitti hielt gestern eine Rede bei dem Bankett der Piemontesischen Deputirten gegen den Brief Rudinis. In der Militärfrage würde das Parlament die eigenen Beschlüsse nicht zurücknehmen. Die heftigen Angriffe gegen die Finanzwirthschaft der Regierung seien ganz ungerechtfertigt und geeignet, die Gegner des italienischen Kredits zu unterstützen. Seit 10 Jahren hat kein Budget kein so günstiges Resultat wie das des Jahres 1892/93 aufzuweisen. Warum sei Rudini nicht mit den finanziellen Reform-Vorschlägen vor die Kammer getreten, als er noch Minister war. Das schmerzliche Schauspiel, die Partei der Rechten durch die Führer desavouirt zu sehen, müsse die Partei Giolittis von der Nothwendigkeit überzeugen, den Worten nunmehr Thaten folgen zu lassen.

London, 27. Okt. Der „Standard“ meldet aus New-York: Sherman gab die Absicht betreffs des Projekts der Ausgabe von Obligationen auf, und wünscht nun eine neue Volksanleihe durchzusetzen, da die gegenwärtigen Zustände hierfür günstig seien. — Aus St. Francisco wird berichtet, daß der Dampfer „City of Newyork“ der Pacific Mail Company in Folge Nebel bei Kap Boneta gescheitert sei. Die Passagiere verließen den Dampfer, der wahrscheinlich vollständig verloren sein wird.

Madrid, 27. Okt. General Marcias reist heute nach Melina ab, um dort den Oberbefehl zu übernehmen.

Erlau, 27. Okt. Anläßlich der Feier des 20jährigen Jubiläum des Erbischofs Samassa, hielt derselbe eine Rede, in welcher er die Haltung der katholischen Blätter beklagt, die sich vermessen haben, dem Kirchenfürsten einen Weg vorzuschreiben. Der Erzbischof emfiehlt im Kampfe der Kirche die thätige Liebe zur Heilung der bestehenden Uebelstände, deren Unheilvollstes der Zwiespalt betreffend die Ehegesetzgebungen sei. Der Erzbischof schilderte sodann sein Eintreten für den Dispens der katholischen Verlöbnisse.

Washington, 27. Okt. Gutem Vernehmen nach liegt das Concept zu neuen Gesetzentwürfen dem Präsidenten Cleveland und Schatzsekretär Carlesle zur Prüfung vor.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 49,70, (70er) 30,20. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,20.

Posen, 27. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: Trübe. **Spiritus** behauptet. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 30,20.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 27. Oktober

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	14 M.	20 Pf.	13 M.	60 Pf.	13 M.	— Pf.
Roggen . .	12 „	10 „	11 „	90 „	11 „	70 „
Gerste . . .	14 „	50 „	13 „	40 „	12 „	— „
Hafer . . .	16 „	— „	15 „	30 „	14 „	70 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. Oktober 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	14	—	13	60	13	20	13	50
	niedrigster		13	80	13	40	13	—		
Roggen	höchster		12	—	11	60	11	20	11	50
	niedrigster		11	80	11	40	11	—		
Gerste	höchster		14	40	14	—	13	60	13	90
	niedrigster		14	20	13	80	13	40		
Hafer	höchster		17	—	16	60	16	20	16	50
	niedrigster		16	80	16	40	16	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo			
Richt-		4 50	3 50	4 —
Krumm-		—	—	—
Heu		7 50	5 —	6 25
Erbsen		— —	— —	— —
Linsen		— —	— —	— —
Bohnen		— —	— —	— —
Kartoffeln		2 80	2 20	2 50
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1 30	1 20	1 25

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte M. Pf.
Bauchfl	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Schweinefleisch		1 40	1 20	1 30
Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Speck		1 60	1 50	1 55
Butter		2 60	2 20	2 40
Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Eier p. Schck.		3 20	3 —	3 10

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann.)

		Not.v.26.
Weizen behauptet		
do. Okt.-Nov.	140 50	140 75
do. Nov.-Dez.	141 —	141 25
Roggen schwach		
do. Okt.-Nov.	124 5	124 50
do. Nov.-Dez.	124 50	124 5
Rüböl schwach		
do. Okt.-Nov.	47 20	47 30
do. April-Mai	48 20	48 2

		Not.v.26.
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	32 60	32 40
70er Oktober	31 50	31 50
70er Okt.-Nov.	31 50	31 50
70er Nov.-Dez.	31 50	31 50
70er April	37 50	37 50
70er Mai	37 70	37 70
50er loko ohne Faß	52 80	52 10
Hafer		
do. Okt.-Nov.	159 50	159 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (70er) —,000

Berlin, 27. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.26.
Weizen pr.	Okt.-Nov.	141 —	140 50
do.	Nov.-Dez.	141 —	141 —
Roggen pr.	Okt.-Nov.	124 75	124 50
do.	Nov.-Dez.	124 75	124 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.26.
do.	70er loko	32 60	32 40
do.	70er Oktober	31 40	31 40
do.	70er Okt.-Nov.	31 40	31 40
do.	70er Nov.-Dez.	31 40	31 40
do.	70er April	37 40	37 40
do.	70er Mai	37 60	37 60
do.	50er loko	52 30	52 10

		Not.v.26.
Dt. 3% Reichs-Anl	85 25	85 1
Konsolid. 4% Anl.	106 30	106 40
do. 3½% „	99 90	99 80
Pos. 4% Pfandbrf	101 50	101 75
Pos. 3½% do.	96 10	95 9
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 50
Pos. Prov.-Oblig	94 90	94 90
Oesterr. Banknoten.	160 65	160 50
do. Silberrente	91 —	91 10
Russ. Banknoten	212 20	21 25
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	101 70	101 60

		Not.v.26
Posn. 4½% Pfdbrf.	— —	65 40
do. Liquid.-Pfdbrf.	62 20	— —
Ungar. 4% Goldr.	92 90	93 —
do. 4% Kronenr.	88 30	88 —
Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	197 50	197 20
Lombarden (ultimo)	41 60	41 50
Disk.-Kommandit (ultimo)	168 9	168 70
Fondsstimmung behauptet		

Ostpr. Südb. E. S. A	70 75	71 —
Mainz Ludwigshfdt.	07 30	107 20
Marienb. Mlaw. do	69 75	69 50
Griechisch 4% Goldr	26 25	26 —
Italienische Rente	80 20	80 2
Mexikaner A. 1890.	60 10	60 80
Russ 4% konf A 1880	98 45	98 30
do. zw. Orient. Anl.	66 —	65 80
Rum. 4% Anl. 1880	79 75	80 25
Serbische R. 1885.	73 80	73 75
Türk. 1% konf. Anl.	— —	23 50
Disk.-Kommandit	169 5	168 90
Pos. Spritfabrik	93 80	93 80

Schwarzkopf	219 —	219 10
Dortm. St.-Pr. L. A	54 25	54 20
Gelsenkirch. Kohlen	139 30	139 30
Inowrazl. Steinsalz	36 25	36 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	86 25	16 10
Schweizer Centr.	114 20	124 10
Warschauer Wiener	213 50	11 80
Berl. Handelsgesell.	128 50	128 40
Deutsche Bank-Aktien	148 70	148 8
Königs- und Laurah.	103 —	103 40
Bochumer Gußstahl	114 30	1 5 80

Nachbörse: Kredit 197 50, Disconto-Kommandit 163 80, Russische Noten 212 25

Stettin, 27. Okt (Telegraphische Agentur B. Heimann Posen.)

		Not.v.26.
Weizen unverändert		
do. Okt.	140 —	139 50
do. Nov.-Dez.	140 —	139 50
Roggen unverändert		
do. Okt	122 —	22 —
do. Nov.-Dez.	122 —	122 —
Rüböl still		
do. Okt.	46 2	46 20
do. April-Mai	47 —	47 —

		Not.v.26
Spiritus behauptet		
per 70 M. Abg.	31 60	31 50
„ Okt.-Nov. „	30 50	30 50
„ April-Mai „	32 —	32 —
Petroleum*)		
do. per loko	8 85	8 85

* **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.